

ger wie sieben Votos ein, wovon die letzten 6 auf einmal erhalten wurden, wodurch er die Canal-Commissioners Bill, die Bill zur Aufhebung der Mayor's Court von Lancaster, die Bill welche die Wahl öffentlicher Notarien an das Volk giebt, die Bill wegen dem Drucken der Gesetze in deutscher Sprache und noch drei andere mit dem Veto belegt. Es ist und bleibt daher ausgemacht, Porter ist der Keel für Veto zu schreiben—und wenn die Gesetzgebung eins davon zu sehen wünscht darf sie nur irgend ein gutes Gesetz machen, so wird er nicht erman- geln eins einzufenden. In seiner diesjährigen Botschaft verspricht er thätig mitzuwirken, daß kein Volks-Geld durch die öffentlichen Beamten verschwendet würde, trotz dem aber legt er sein Veto auf zwei Bills welche Untersuchungen wegen derartige Verschwendungen zum Zweck ha- ten.—Das mag heißen: „Verket auf meine Worte aber nicht auf meine Werke.“

Festlichkeiten bei der Eröffnung der Philadelphia und Pottsville Eisenbahn.

Wie wir vorige Woche bereits meldeten, war de gestern vor acht Tagen die Fahrt auf der Eisenbahn zwischen Pottsville und Philadelphia feierlich eröffnet. Für viele Bewohner der beiden Städte und fast Allen längs der Linie war dies ein Fest, welches lange nicht vergessen werden wird, und Tausende freuten sich über dies wichtige Ereignis. Die zu der Feier getroffenen Anstalten waren sehr zweckmäßig und die Ausführung des Ganzen geriebt der Gesells- schaft und besonders den Ingenieuren und lei- tenden Agenten zur Ehre. Nachstehendes ist eine kurze Beschreibung der Festlichkeiten, so weit wir sie liefern können.

Um 11 Uhr am Montag Morgen kam ein Zug von einigen vierzig Karren, die alle über- füllt voll Menschen waren, von Pottsville hier an, die durch unsere Artillerien mit 21 Kan- nenschüssen begrüßt wurden. Ein anderer Kar- renzug, der mit Leuten von hier und aus der Nachbarschaft angefüllt waren, wurde an den ersten Gehängt wurde, so daß der ganze Zug aus 75 Karren bestand, 1255 Fuß lang war und ungefähr 2200 Menschen enthalten mod- te, unter denen sich viele Bergleute aus der Kohlengegend und sieben freiwillige Compag- nien von Pottsville, Minersville, Drwigsburg und Reading, mit ihren Musikbänden befanden. Dieser unechure Zug ging, von einer einzigen Locomotive gezogen, um 12 Uhr von hier ab und kam gleich nach 7 Uhr Abends wohelhal- in Philadelphia an, wo er mit großem Jubel empfangen wurde. Eine Prozession formirte sich darauf am Depot und zog nach dem Gafz- haufe wo das Abendessen zubereitet war. Die Bergleute hatten Proben von Kohlen mit nach dem Hotel genommen, um den Philadelphern das Vergnügen zu gewähren zu sehen, wie Koh- len, die Wergens noch 105 Meilen entfernt, über hundert Fuß tief unter der Erde waren, Abends um 7 Uhr bereits in voller Blut wa- ren. Ein zweiter Zug von 52 Frachtkarren, mit 108 Tonnen Kohlen beladen, folgte den Er- stern und kam nur wenig später in Philadel- phia an.

Am Dienstag Morgen um 8 Uhr verließ der Passagierzug in zwei Theilungen Philadelphia und kam Abends um 5 Uhr nach Pott- ville, wo durch die Bürger der Kohlen-Regio- nen den Direktoren und Bernaltern der Eisen- bahn ein schmuckhaftes Mahl und glänzender Ball bereitet, werau sie mit ihren Freunden, etwa 400 an der Zahl, Theil nahmen.

Die unfreundliche Witterung, bei der Gele- genheit, verminderte das Vergnügen der Theil- nehmer um Vieles und ein vorher gefallener, ziemlich weicher Schnee, war der Fahrt beson- ders hinderlich, doch ging das ganze Unterneh- men glücklich zu Ende, und gab einen neuen Beweis von dem was durch die Kraft des Dam- fes bewirkt werden kann.

Die Eröffnung dieser Bahn wurde lange u. mit Sehnsucht erwartet. Sie kann als eines der wichtigsten Ereignisse in Pennsylvania be- trachtet werden. Sie wird von größern Nut- zen für die Gemeinheit sein, wie irgend eine Andere im Staate und ihre Wirkungen wer- den bald verspürt werden. Dem Monopol auf Steinkohlen, welches besonders die ärmere Klasse drückt, macht sie vorläufig ein Ende und noch viel andere Vortheile wird sie ohne Zweifel spä- ter entwickeln.

Mangel an Zeit und Raum erlaubt uns heu- te nicht unsern Lesern weitläufige Verhandlun- der Gesetzgebung vorzulegen; sie verlieren aber auch durch dieses Uebel gewiß nicht viel, da die Gesetzgebung nur wenig schafft was der Erwäh- nung werth wäre.

Der Vices-Editor vom „Northampton Cor- respondent“ gerühete uns vorige Woche eine Auflage seiner „Böhmisches Dörfer“ zu über- senden. Wunder wieviel Lohn ihm Hr. S. sen- feman dafür bezahlt daß er sein Blatt besetzt? Eine Auswahl alter Neuigkeiten steht Ihnen zu Diensten, alter Freund, wenn Sie uns ver- sprechen daß Sie dieselben künftig nicht mehr stehlen wollen.

Warnung.—Ein hiesiger Bürger hatte für einen der Falschmünzer, die hier kürzlich arres- tirt wurden, Namens Arnold, die Summe von

\$500 Bürgschaft gestellt, worauf er aus dem Gefängnis entlassen wurde. Der Vogel hatte sich schon vor der Court aus dem Staube ge- macht und die Folge davon wird sein, daß sein Bürge das Geld verlieren muß. Leuten die gewöhnlich mit solchen Kerls Mitleid haben, sollte dies zur Warnung dienen und Jeder sol- te sich hüten daß er nicht mit ähnlichen Unbanf belohnt werde.

Lobenswerth.—Der kleine Staat Dela- ware ist nicht allein schuldenfrei—sondern hat auch noch beinahe eine halbe Million vorräthig in der Schatzkammer. Das ist lobenswerth, guter kleiner, Onkel Sam sollte dir ein Min- ster geben; du kannst vielen Großen zum Mu- ster dienen.

Der Congreß beschließt sich hauptsächlich mit dem Bankrotgesetz, ohne viel weiter damit zu kommen. Im Hause wurde bereits beschlos- sen eine Committee zu ernennen, die ein Bill- entwerfen soll, das Gesetz zu widerrufen. Es werden fortwährend Bittschriften für und gegen dasselbe eingereicht und es ist höchst wahr- scheinlich, daß es während der gegenwärtigen Sitzung wieder aufgehoben wird.

Unterschied im Credit.—Die Staats- schuld von Rußland übersteigt drei hundert Millionen Thaler, eine Summe die wahrschein- lich nie bezahlt werden wird, trotz dem werden seine Stock in England um 11 Prozent Prä- mium aufgekauft, und dies von Capitalisten die unsere Anleihe zu sechs Prozent Interessen nicht anrühren würden; dahingegen bezahlt Rußland nur 3 bis 4 Prozent Interessen.

Kapitel von Neuigkeiten.

Ein gesunder Ort.—In Shirley, Mas- sachusetts, starben voriges Jahr, aus einer Be- völkerung von ein Tausend, nur 7 Personen.

Angekommene Passagiere.—Während dem Jahre 1841 kamen im Hafen von Neu York 57,334 Passagiere an; von diesen waren 4,041 Cajüten Passagiere.

Abolitionisten Convention.—Die Ab- olitionisten von Massachusetts beabsichtigen am nächsten 16ten Februar eine Staats-Conventio- nen zu halten, um Candidaten für Gouverneur und Vize-Gouverneur zu ernennen.

Ein fetter Schop.—Der Staats-Drucker von Neu York, Burtlow Weed, zu Albany, erhielt während dem letzten Jahre die geringe Summe von fünf und sechzig Tausend Thalern

Knappes Entkommen.—Vor einigen Ta- gen wurde eine Tochter von Major Thomas Wright, zu Centerville, Maryland, von ihrem Neitpferde geworfen und blieb mit dem Fuße in Steigbügel hängen. Sie wurde so einige Schritte geschleift, als das Pferd ihre gefährli- che Lage einzusehen schien. Sie machte ihren Fuß wieder frei, mehr erschrocken wie beschä- digt.

Santa Fee Gefangene.—General Leslie Combs, der in New Orleans ist, hat nach Was- hington geschrieben, um die Erlaubnis nach Mexico zu gehen und wegen Freilassung berie- nigen zu unterhandeln, die von der Santa Fee Expedition gefangen genommen wurden, unter welchen sich auch sein Sohn befindet.

Specie.—Das Havre Packetschiff Albany, welches am verletzten Samstag von Neu York segelte, nahm sechs und neunzig Tausend Ha- ler hartes Geld mit.

Grosser Werd.—In Alton, Illinois, wurden in einer Woche fünf Hundert Schweine geschlachtet.

Trauriger Vorfall.—Joel Wall, von St. George, Maine, verlor verlezte Woche sein Le- ben, durch zufälliges Versehen einer Pinte, als er auf der Jagd war.

—durch den Ehrw. Hrn. Ulrich, am 30. Dec. Hr. Johannes Neff von Lebanon County, mit Miß Susanna Schell von Berks Cty. —durch denselben, am 2ten Jan., Hr. Ed- ward Balhorn mit Miß Elisabeth lebenguth, beide von Tulpehook Taunship. —durch den Ehrw. Hrn. E. A. Pauli, am 6. Jan., Hr. Peter Walter mit Miß Maria Warner, beide von Coalsco, Lanc. Cty. —durch den Ehrw. Hrn. Wm. Pauli, am 9. Hr. Amos Dehart mit Miß Maria Anna ties, von Esfah —ebenfalls, Herr Elias Wengert mit Miß Sara Schneider, von Esfah. —am 4ten, Herr John Borkholder mit Miß Maria Wag, von Cumru. —vor einiger Zeit, Hr. David Gaul mit Miß Lydia Helbrn, von Cumru. —durch den Ehrw. Hrn. Dan. Kohler, am 4. Dieses, Herr John Melor von Den, mit Miß Sara Anna Buschy von Richmond.



33 Jahren, 3 Monaten und 7 Tagen. —am 21sten Dec., in Langschwamm Taunship, Jonas Trester, im Alter von 32 Jahren, 6 Mo- naten und 2 Tagen. —vor einiger Zeit, in Ober Tulpehook Taun- ship, Josua, Sohn von Wm. Scheib, im Al- ter von 8 Jahren, 6 Monaten und 26 Tagen. —am 24. Dec. in Meyerstaun Lib. Co, Hein- rich Meyer, im 34sten Lebensjahre.

Rechnung

von William Mengel, Schatzmeister, mit der Mohrville-Brückengesellschaft: Dr. 1842, Januar 14. Baargeld empfangen als Anleihe von verschiedenen Personen an die Mohrville Brücken-Gesellschaft \$140 00 Baargeld empfangen als Zölle vom 14. Januar 1841 bis zum 14ten Januar 1842 384 52 \$524 52

Er. Bezahlt an John Seider, für Arbeit am Eisbrecher u. Bau des Bactofens \$30 03½ " an Jacob Ahrens, für Wiederbauung des Zume- nts an der Ostseite der Mohrville Brücke 89 20½ " an Jacob Joder, gelehn- tes Geld an die Gesell- schaft, auf eine Note 318 00 " an Georg K. Haak, Chris- topher Klein, John H. Mohr u. John Schnei- der für Fuhrn und An- schaffung von Material, zur Sicherung d. Eisbre- cher an der Brücke 25 77 " an Amos Gulbin, d. Eis- brecher mit Eisen zu be- schlagen 16 76 " für Speis u. für an die Brücke 3 44 " für Publiziren der Wahl, Nachrichten u. 7 25 " an den Präsident u die Verwalter für Dienste 23 00 " an der Schatzmeister für Tienste 10 00 \$523 47

1842, Jan. 14. Bilanz im Schaz 81 05 William Mengel, Schatzmst.

Mohrville Brücken-Gesellschaft. Bei der am 14. Januar, 1842, am Hause von John S. Mohr, in Mohrville, stattgefun- denen Wahl, wurden folgende Personen als Beamte für das das künftige Jahr erwählt, nämlich: John S. Mohr, Präsident; George K. Haak, John Schneider, Christopher Klein, John Werner, George Poas u. Michael Kensch- ler, Verwalter; William Mengel, Sekretär und Schatzmeister. Windser, Januar 18. 3m.

2 fremde Mutterschaafe

befinden sich schon seit langer Zeit auf dem Lande des Unterschriebenen in Brocknock Taunship, Berks County. Der rechtmäßige Eigner wird ersucht sich zu melden und dieselben gegen Er- stattung der Kosten in Empfang zu nehmen, sonst werden sie dem Gesetz gemäß verkauft. Benjamin Kemp. 3m. Januar 18.

3 fremde Schaafe

befinden sich schon geraume Zeit bei den Schaafen des Unterschriebenen, in Langschwamm Taunship, Berks County. Der oder die Eigner sind ersucht, dieselben gegen Bezahlung der Unkosten abzuholen, sonst wird nach dem Gesetze damit verfahren. Nathan T. Haas. 3m. Januar 18.

Nur 3 Cents

für ein Pfund Rosinen! James V. Lambert hat so eben erhalten: 30 Säcken Rosinen, 255 Boren do. welche er zu 3, 6, und 8 Cent das Pfund, ver- kaufen wird, und beim Säcken oder bei der Ber wohlfeiler wie sie je angeboten werden. Reading, Januar 18. 3m.

Hinterlassenschaft des verstorbenen Johann Westly.

Der Unterschriebene ist durch die Waifens- court von Berks County als alleiniger Auditor ernannt worden, um die Rechnung von Jacob Westly und Heinrich Westly, Administratoren des verstorbenen Johann Westly, leghim von Robeson Taunship, Berks County, zu be- trachten und zu überstellen, und wird mit den dabei interessirten Parteien zusammen treffen, um den Pflichten seiner Ernennung abzuwar- ten, am 18ten Tage des nächsten Februar, um 1 Uhr Nachmittags, am ersagten Tage, in sei- ner Amtsstube in Reading. Charles Davis, Auditor. 3m. Januar 18.

Wo ist Wilhelmine Kuppel,

aus Kirchheim, Kirchheim? Dieselbe verheiratete sich voriges Jahr in Baltimore mit Herrn Co n r a d S c h a r f f und ließ seit jener Zeit nichts mehr von sich hören. Ihr Bruder, Christian Kuppel, wel- cher voriges Jahr hier ankam, wünschte sehn- lich Nachricht zu haben und erbittet sich die- selbe unter nachstehender Adresse: care of Adam Dietrich, Fayette St. betw. Green & Pachel Sts., Baltimore.

Nachfrage.

Hr. Wilhelm Kaufsch, aus Artern, Ne- gierungsbeizt Wersberg im Königreich Preu- sen, (sein Müller von Profession) der sich seit ungefähr acht Jahren in den Ver. Staaten be- findet, früher in Lancaster, Pa., und später in Louisville, Ky., wohnte, wird hiermit dringend ersucht, seinem unterzeichneten Bruder von sei- nen jetzigen Aufenthaltsort anzugeben; ebenso wird jeder Andere, dem sein Aufenthalt bekaunt ist, höflichst ersucht, Nachricht davon zu geben an Christian Kaufsch, care of "der Liberals Beobachter," Reading, Pa.

Unsere geehrten Herren Collegen, in Philadelphia, Pittsburg und Cincinnati, ersuchen wir höflichst Obiges in ihre resp. Blätter aufzunehmen, wosür sie unsere Begehrnisse er- warten mögen. Januar 18.

Lofofoko - Matches,

in Pappdeckel-Schächteln, für deren Zünd- kraft ich garantire, werden sowohl im Gro- ßen als im Kleinen, billiger wie von andern Fabrikanten hier, verkauft von John Hertlein, wohnhaft in Esfah Taunship. Seine Hauptniederlage ist bei Hrn. Abra- ham Holland, Gastwirth, in der Ost-Penn- straße, Reading.

Strohhalter und das Publikum über- haupt, sind hiermit höflichst ersucht anzuruf- fen und die Waare zu untersuchen. Jan. 11, 1842. 4m.

Readinger Post-Amt.

Liste von Briefen, die bis zum 1. Januar 1842 auf Hand geblieben waren:

A Kingi, George Kerst, Wm. Aughe, Henry Kneufe, Henry Kessner, Sarah Knabb, Wm. Uehrer, John Bagenstose, John (Bern.) Burket, Samuel Beyer, David (Esfah) Beyer, John Emmu Beyer, Abraham Broom, Peter Buas, Charles Bechtel, David H. Bertolet, Nathaniel Brownville, Jacob Blythe, Charles Baum, Daniel Bruckman, Franklin Bear, Joseph B. Bucher, Ms. Christine

C Ercos, Ms. Sophia Clark, Michael Jane Eburnhill, Willis Erisher, Benneville Craig, Richard Carman, Sarah L. Dewey, Enos Diebeson, Elias Drechsler, Andoni Dehart, Ivi Demes, George W. Dehl, Charles Douniger, James

E Epler, John (Bern.) Everson, Wm. K. Everhart, James Erlin, Samuel F Fells, Gottlieb Focht, Jacob Fischer, Daniel D. Fegely, Hon. Sam. 2 Fischer, Wm [Heible- berg] Frits, Henry Focht, Jacob [Heible- berg] Focht, Henry Frank, Isaac Kupa, Jacob Filbert, Samuel

G Gramling, Peter Garver, John [Dier.] Geisenberger, Moses Grant, Henry Guiley, John Gray, Charles Gotwald, Adam Guldin, Solomon Goufer, Wm. 3 Gous, Mrs. Gerhart, Elizabeth

H Hornberger, Wm. Harner, John Hoffa, Daniel Hiller, Michael Hain, Benjamin Hele, William Hain, Wm. (Bern.) Hartman, Gesa Hartman, Geben Hunter, J. B. H. Harp, Peter Hassinger, John Hiesler, Samuel Hasler, George Hoyer, Jacob

I Irich, David J Johnson, Martin K Kennedy, Wm. H. Kingsman, Henry Kniggen, Henry Kniggen, welche von obigen Brie- fen abholen, werden belieben zu sagen daß sie bekanntgemacht sind. Charles Troxell, P. M. Reading, Januar 4, 1842.

Marktpreise.

Wobentlich berichtet.

Artikel	per	Neab.	Phila
Waizen	Bsch.	1 24	1 28
Roggen	"	60	78
Welschorn	"	50	52
Hafel	"	37	41
Flachsamen	"	1 62	1 71
Kleesaamen	"	6 00	6 75
Timothyssaamen	"	3 25	4 00
Kartoffeln das	"	40	40
Salz	"	56	50
Gerste	"	50	50
Roggenbranntwein	Gall.	22	21
Apfelbranntwein	"	25	28
Leinol	"	95	90
Waizen Flauer	Faf	6 25	6 00
Roggen do.	"	5 50	4 25
Schinken	Pfd.	8	7
Rindfleisch	"	5	6
Schweinefleisch	"	4	5
Unschlitt	"	9	9
Fasbutter	"	13	12
Hickory Holz	Klfr.	4 50	6 00
Eichen do.	"	3 50	5 00
Steinkohlen	Tonne	4 50	5 50
Gips	"	5 50	5 00

Vorschlag

Zur Herausgabe eines naturhistorischen, für Geistliche und Weltliche sehr interessan- ten Werkes, in deutscher Sprache, unter dem Titel:

Betrachtungen

über die Harmonie der Werke der Natur mit der Weisheit und Güte Gottes; in einem Bande, in 8vo. von etwa 600 Seiten. Bearbeitet nach den besten Schriftstellern, von P r o f e s s o r *

Dem Werke mehr Lob beilegen wollen, als es von Gelehrten, von Sachverständigen, von Männern wie Mühlensberg und Keim, die aus vielen Gründen in der höchsten Günst des Volkes stehen, erhielt, wäre unschicklich, eitel und überflüssig. Der Achtbare S. A. Mühlens- berg sagt davon:

„Ich bin ganz überzeugt, daß Niemand die- se Betrachtungen ohne Nutzen lesen kann. Es wäre daher zu wünschen, daß recht Viele sie in die Hände bekämen und aufmerksam durchlesen möchten, indem sie mir trefflich geeignet scheinen, beinahe Jedermann weiser und besser zu machen; — edle Empfindungen — gute Vorsätze — Veruhigung und Trost, — mit einem Worte — Tugend und den Lohn der Tugend hervorzu bringen.“

Der Achtbare George W. Keim drückt sich darüber folgendermaßen aus:

„Es ist in diesem Lande nichts zu finden, das besser geeignet wäre das Wohl und die Glückseligkeit der menschlichen Familie zu befördern, als eben dieses Werk.“

Durch diese schmeichelhaften Zeugnisse aufgemuntert, werden hoffentlich Viele, ja die Weisheit unserer deutschen Brüder, und ebenso die deutsch- lesenden Eingebornen dieses Landes, zu dem trefflichen Werke zu unterstützen belieben. Es wird aber dann erst zur Presse gehen, wenn eine zur Bedung der Kosten hinreichende An- zahl Subscribenten vorhanden sein wird.

Bedingungen:—Das Werk wird in Hes- ten von circa 60 bis 100 Seiten erscheinen zum Preis von 25 Cent jedes; die beim Empfange eines jeden einzelnen Heftes zu entrichten sind. Die Zusendung geschieht auf Kosten des Herausgebers. Das erste Heft erscheint sobald eine hinlängliche Anzahl Sub- scribenten vorhanden sind; die übrigen wer- den sodan, von Monat zu Monat folgen, bis das Ganze 600 Seiten bildet. Wer ein Heft abnimmt macht sich zur Abnahme und Zah- lung des Ganzen verbindlich. Wer 7 Unter- schreiber sammelt und für die richtige Zahlung bürgt, erhält das 8te Exemplar für seine Be- lohnung. Druck und Papier werden nichts zu wünschen übrig lassen.

G. Fav. Wagner. Reading, im September 1841.

Subscriptions - Einladung.

Auf vielseitiges Ersuchen hat der Unter- schriebene ein kleines, nütliches Werkchen dem Druck übergeben, betitelt:

Ein schöner und wohl approbitter Heil. Segen

zu Wasser und Land, wider

Alle seine Feinde, so ihm bezaugen auf alle Wegen und Stegen.

Das „mal ist dr. 36 Jahren zu Wien, in Oestreich gedruckt worden. Der erste Abdruck in den Ver. Staaten, ist bereits angefangen und das Werkchen wird in Kurzem in Verlag dieser Zeitung erschei- nen. Es wird 125 klein Duodezimo Seiten enthalten, auf schön weißes Papier gedruckt, und dauerhaft gebunden 50 Cent das Exem- plar, kosten.

Da diese erste Auflage ziemlich bald ver- griffen sein wird, so würden solche, die es zu haben wünschen, wohl thun, in dieser Druck- rei dafür zu unterschreiben.

Cornelius Breitenstein. Brecknock, December 14.

Mehre Sorten deutsche Kalender

für das Jahr 1842, sind zum Verkauf in dieser Druckerei.

JOB PRINTING

German and English. neatly done at this office.